



Allein durch die Nacht

Seite 14

Wenn die Zeit reif ist

Seite 3

Kunst und Glaube

Seite 8

03 | Kernwort

Die New Yorker Künstlerin Janet McKenzie inspiriert Pfarrer Christoph Frei zur Frage, was wir heute noch von Gott erwarten; ob wir noch «in Erwartung» sind.

04 | Limmattal

Festlich: Kirchenchöre, «Singers of Joy», Cevi-Singgruppe, Organistin Helga Váradi und Trompeter Lénard Heugen verzaubern die Weihnachtsgottesdienste mit Musik.

08 | Thema

Ob Menschen mit der Kunst zum Glauben finden, darüber schreibt Josef Sonderer. Eine Spurensuche in Klöstern, dem «theatrum sacrum» und bei den Fenstern von Chagall.

14 | Glaube im Alltag

Ein Lokführer aus Dietikon fragt sich, wie es denen geht, die an Weihnachten mit ihm fahren. Ihm hilft ein Geschenk seiner Kinder gegen die Einsamkeit.

15 | Kirche entdecken

Ursula Räbsamen überrascht mit der Geschichte von «O du fröhliche», bei der es um eine Epidemie geht, um verstorbene Kinder und ein Volkslied aus Sizilien.

16 | Interview

Fitzen und Drohungen seien passé, sagt «Samichlaus» Markus Federer aus Dietikon, vielmehr zählten heute schöne Begegnungen beim Familienbesuch.



Grundsätzlich gilt bei allen Veranstaltungen die Zertifikatspflicht.

Die genauen Details dazu finden Sie in der aktuellen Agenda in der Heftmitte.



04 | Limmattal

10 | Dietikon

11 | Schlieren

12 | Weiningen

13 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heiri Brändli, Doris Zürcher, Ron Bohnenblust,
Werner Hogg, Ursula Räbsamen, Jean-Claude Perrin,
Christoph Frei, Anke Hannemann, Zoe Felber

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11 x jährlich

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: iStock
Seite 3: Janet McKenzie
Seite 4: iStock
Seite 5: Pixabay - Gerd Altmann
Logo / QR Code - Cevi Dietikon
Seite 6: Verlag Andere Zeiten
pixabay.com
Seite 7: ZVG-Daniel Duthaler
ZVG-Melanie Randegger
Seite 8/9: Adobe Stock, pinterest
Seite 10: Logo Lincanto
pixelio.de-Andreas Hermsdorf
Logo Cevi Dietikon
pixabay.com-Jill Wellington
Seite 11: flickr.com - zhrefch
Florian Buchard
Seite 12: Editon La Roca, Adonia Verlag
Kirche Weiningen, ZVG
Seite 13: Lars Nissen - pixabay.com
Seite 14: SBB
Seite 15: commons.wikimedia.org
Seite 16: Thomas Stucki

Wenn die Zeit reif ist

«Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einer Frau»

Galater 4, 4

Lange kann es nicht mehr gehen. Die US-Amerikanerin Janet McKenzie malt die schwangere Maria kurz vor der Niederkunft. Frontal kniet sie in der Mitte des Bildes. Die linke Hand hat sie auf ihren Bauch gelegt, tastet nach dem Kind. Sie wartet auf die Geburt, spürt vielleicht schon Wehen. Dennoch wirkt sie ruhig, das Gesicht gegen den Himmel gerichtet, von wo ein helles Licht auf sie fällt. Die Augen geschlossen, den Mund leicht geöffnet, vielleicht um ein Gebet oder einen Seufzer nach oben zu richten, oder einfach, um zwischendurch tief Atem zu holen. Die Hebammen sind schon bereit, ein wenig im Hintergrund, wie es sich gehört, links und rechts der werdenden Mutter, aber konzentriert, im Standby-Modus sozusagen.

Gab es überhaupt eine Hebamme bei der Geburt von Jesus? In den biblischen Weihnachtsgeschichten wird keine erwähnt. Aber im Protevangelium des Jakobus, einer legendenhaften Schrift aus dem 2. Jahrhundert, die offensichtlich das Bedürfnis hat, Lücken aus den Schilderungen der Evangelien auszufüllen, sucht und findet Joseph eine Hebamme. Sogar eine zweite Frau, Salome, soll dabei gewesen sein. Auf dem Bild von McKenzie haben die Hebammen ebenfalls Platz gefunden, im Gegensatz zu Joseph. Das liegt ganz in der Absicht der Künstlerin. Ihr liegt viel an der Bedeutung der Frauen. Sie will zeigen, dass alles Leben, auch das des angekündigten Erlösers, durch Frauen zur Welt gebracht wird, seien sie nun weiss oder schwarz.

Einen ähnlichen Akzent setzt schon der Apostel Paulus im Galaterbrief: «...geboren von einer Frau...» wird Jesus, ganz und gar Mensch von Anfang an. Dass es dennoch nicht nur um eine Geburt wie jede andere geht, zeigen im Bild von McKenzie der Nimbus um den Kopf Marias und die Taube, die über der ganzen Darstellung schwebt und den Geist Gottes symbolisiert. Der Apostel unterstreicht diese Tatsache mit dem Ehrennamen «Sohn Gottes» für den, der da so unscheinbar in die Welt kommt. Manche hätten sich damals wohl lieber einen anderen Retter gewünscht, einen weniger gewöhnlichen, vielmehr einen, der direkt vom Himmel herabgestiegen wäre, seine Macht gezeigt und mal so richtig ausgemistet hätte.

Was erwarten wir eigentlich heute noch von Gott? Sind wir schon gar nicht mehr «in Erwartung» – oder möchten wir einfach aus Prinzip etwas anderes haben als das, was kommt? So, wie es im Zusammenhang mit



Mary with the Midwives, Janet McKenzie, USA, 2003

der Pandemie: Da wünscht man sich anfänglich eine Impfung herbei, die Heilung bringen soll, und wenn sie dann verfügbar ist, kommt sie den einen zu früh, den anderen zu spät, und für die Dritten ist es sowieso nicht die richtige. Und der von Gott gesandte Erlöser: Zu jüdisch, zu fordernd, zu altmodisch, zu ver- und missbraucht seine Botschaft? Vielleicht liesse sich von den Figuren auf McKenzies Bild eine neue Hoffnung gewinnen, von Maria, die trotz bevorstehender Mühen der Geburt sich ausrichtet auf das Licht von oben, und von den Hebammen, die fokussiert auf ihren Einsatz warten, der unvermeidlich kommen wird, sobald die Zeit erfüllt ist. Lange kann es nicht mehr gehen.

Gottesdienste an Weihnachten

Kirchgemeinde Dietikon

Freitag, 24. Dezember 2021, 17.00 Uhr

Familiengottesdienst am Heiligabend in der Kirche Dietikon
mit Cevi-Singgruppe
Pfarrerin Melanie Randegger

Freitag, 24. Dezember 2021, 22.45 Uhr

Christnachtfeier in der Kirche Dietikon
mit Singers of Joy
Pfarrer Andreas Scheibler

Samstag, 25. Dezember 2021, 10.00 Uhr

Gottesdienst am Weihnachtstag mit Abendmahl in der Kirche Dietikon
mit Lincanto Kirchenchor
Pfarrer Andreas Scheibler

Kirchgemeinde Schlieren

Freitag, 24. Dezember 2021, 22.00 Uhr

Christnachtfeier in der Grossen Kirche Schlieren
mit Mira Gloor, Blockflöte, und Helga Váradi, Orgel
Pfarrer Markus Saxer

Samstag, 25. Dezember 2021, 10.00 Uhr

Gottesdienst am Weihnachtstag in der Grossen Kirche Schlieren
Pfarrer Christian Morf

Sonntag, 26. Dezember 2021, 10.00 Uhr

Regionaler Gottesdienst am Stephanstag in der Grossen Kirche Schlieren
Pfarrer Markus Saxer

Kirchgemeinde Weiningen

Freitag, 24. Dezember 2021, 16.30 Uhr

Weihnachtsfeier für Familien in der Kirche Weiningen
Nicole Rohrer, Katechetin und Team

Freitag, 24. Dezember 2021, 22.00 Uhr

Christnachtfeier in der Kirche Weiningen
mit Kirchenchor
Pfarrerin Marianne Botschen

Samstag, 25. Dezember 2021, 10.15 Uhr

Gottesdienst am Weihnachtstag mit Abendmahl in der Kirche Geroldswil
mit Lénard Heugen, Trompete und Elena Vartikian, Orgel
Pfarrerin Marianne Botschen



Maria, Josef und der Staubsaugerverkäufer



In der dunklen Jahreszeit erwacht alle Jahre wieder die Pracht von Märchen und ein Kosmos fantastischer Geschichten.

Zwei kurlige Engel, die sich in ihrem Erscheinungslied verwählen, drei Sterndeuter, die überraschenderweise Sterne im Himmel sehen und ein Staubsaugerverkäufer, der sich bei der Miete seiner Hütte um eine Million Franken vertut. Dies sind die Figuren, denen Maria und Josef im diesjährigen Weihnachtsspiel des Cevi Dietikon begegnen.

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler nehmen auf eine Reise mit zur Geburt von Gottes Sohn und bezaubern mit lustigen Momenten und einer abenteuerlichen Geschichte.

Sonntag, 12. Dezember 2021, 16.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon
oder per Live-Stream über
www.cevi-dietikon.ch/weihnachtsspiel

Zoe Felber, Mitarbeiterin Jugendarbeit, Dietikon



Kinder proben für den 4. Advent

Dieses Jahr dürfen wir wieder ein Weihnachtsspiel aufführen. Dazu sind die Kinder bereits fest am Üben. Es geht um einen Engel der..., ja das wollen wir ihnen jetzt noch nicht verraten.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich zusammen mit dem Kinderchor, der auch wieder mitsingt, und wie immer, uns alle in eine wunderschöne Weihnachtsstimmung versetzt, überraschen.

Es freuen sich auf Ihren Besuch die Kinder des Kinderchors unter der Leitung von Andrea Sidler und die Kinder, die am Weihnachtsspiel dabei sind unter der Leitung von Andrea Schläpfer und Erika Auerswald. Mit Pfarrer Christian Morf und der musikalischen Begleitung von Helga Váradi.

Sonntag, 19. Dezember 2021, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Erika Auerswald, Katechetin, Schlieren

Sonntagschul-Weihnachten

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Sonntagschulweihnachtsfeier ein. Coronabedingt können wir leider kein Musical aufführen, jedoch werden die Sonntagschulkinder in einer etwas anderen Form trotzdem mitwirken. Im Anschluss an die Sonntagschulweihnacht laden wir Sie herzlich zum Apéro im Chile-Träff Weiningen ein. Sie können zudem gerne das

Adventsfenster im Chile-Träff besichtigen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Sonntag, 19. Dezember 2021, 17.00 Uhr
Kirche Weiningen

Sarah Aemisegger, Sozialdiakonin
 Kind und Jugend, Weiningen



Adventsfenster 2021 in Schlieren

reformierte kirche schlieren

Adventsfenster 2021

1. Adventswoche

Mi.	01. Dez.	Eröffnung	Kirchgasse	Apéro / aussen
Do.	02. Dez.	Bibliothek Schlieren	Bahnhofstrasse 4	Apéro / innen
Fr.	03. Dez.	Chrischonagemeinde	Urdorferstrasse 38	Apéro / aussen
Sa.	04. Dez.	Sabrina Stella	Uitikonstrasse 33	Apéro / aussen

2. Adventswoche

So.	05. Dez.	Hausgemeinschaft	Parkallee 46	Apéro / aussen*
Mo.	06. Dez.	Ruth Haunsperger	Sägestrasse 3	Apéro / aussen
Di.	07. Dez.	Peter Ringger	Spitalstrasse 59	Apéro / aussen
Mi.	08. Dez.	Irma Richiger	Freiestrasse 39	Apéro / im Gartenhaus
Do.	09. Dez.	Gabi Widmer	Uitikonstrasse 29	Apéro / innen
Fr.	10. Dez.	Songül Viridén	Nassackerstrasse 29	Apéro / aussen
Sa.	11. Dez.	Kath. Kirchengemeinde	Uitikonstrasse 39	Apéro / aussen

3. Adventswoche

So.	12. Dez.	Sonja Stoller	Urdorferstrasse 52	Apéro / aussen
Mo.	13. Dez.	Gemeinde Lachern	Lachernweg 2a	Apéro / aussen
Di.	14. Dez.	Jette Martin	Freiestrasse 37	Apéro / aussen
Mi.	15. Dez.	Stefanie Treuthard	Parkweg 5	kein Apéro
Do.	16. Dez.	Graziella Santangelo	Uitikonstrasse 16	Apéro / aussen
Fr.	17. Dez.	Feuerwehr Schlieren	Uitikonstrasse 30	Apéro / aussen
Sa.	18. Dez.	Sr. Elisabeth Müggler	Sägestrasse 6	Apéro / aussen

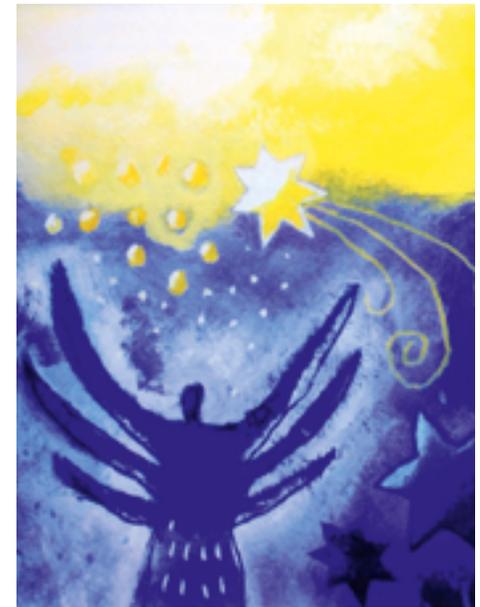
4. Adventswoche

So.	19. Dez.	Kinderweihnacht Ref. Kirche	Kirchgasse 4/7	Apéro / aussen
Mo.	20. Dez.	Sarah Impusino	Guggsbühlstrasse 13	Apéro / innen
Di.	21. Dez.	Stadtverwaltung Schlieren	Freiestrasse 6	ev. Apéro / aussen
Mi.	22. Dez.	Nino Kuhn	Friedhofstrasse 7	Apéro / innen
Do.	23. Dez.	Stürmeierhaus Restaurant	Freiestrasse 14	Apéro / aussen
Fr.	24. Dez.	Ref. Kirche	Kirchgasse 7	Apéro / aussen

Apéro von 18.00 - 19.00 Uhr * Bitte Natel und Kopfhörer

* Bitte Natel und Kopfhörer

«Macht hoch die Tür»



Mit vertrauten Advents- und Weihnachtsliedern, besinnlichen Texten und einer Geschichte stimmen wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

Danach sitzen wir noch gemütlich beisammen.

Wer gerne abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden möchte, kann sich bei Esther Daniels, 044 730 42 92 melden.

Zertifikats- und Ausweispflicht

Dienstag, 7. Dezember 2021, 14.00 Uhr
Alte Kirche Schlieren

Esther Daniels, Verena Meli, Irma Strejcek,
Schlieren

Gottes Schwäche für Krippen

Dass Gott sozusagen eine Schwäche für Krippen hat, lässt sich aus der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium vermuten. Aber kann man ihn auch in einem Krippenmuseum finden, oder ist das ein zu kitschiger Rahmen für eine Begegnung mit ihm?

Die nächste «...mit Gott»-Sendung will es wissen und wird darum in der KrippenWelt Stein am Rhein gedreht.

Ab Freitag, 24. Dezember 2021
17.00 Uhr, CarillonTV
www.carillon.tv

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

Gospel bringt Schwung an Silvester

Regio-Impuls-Gottesdienst



Im letzten Gottesdienst des Jahres erwarten Sie eine herausfordernde Predigt mit frischer Moderation und eine Adhoc-Gospelgruppe mit Band, die viel Schwung und Festlichkeit zum Jahresende mitbringen.

Herzlich willkommen – wir freuen uns auf Sie!

Freitag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Kirche Weiningen

Rita Sidler, Sekretariat, Weiningen

Zum Abschied

Im Juli 2020 wurde ich bei Euch in der Gemeinde als Pfarrer aufgenommen. Es wurde zu unser aller Überraschung eine aussergewöhnliche Zeit, in der ich als Pfarrer in Dietikon mein Amt antrat: Corona stellte so ziemlich alles auf den Kopf, was sich auf den Kopf stellen lässt. Alles war anders als üblich, durfte und musste neu gedacht werden. Gemeinsam mit der Kirchenpflege haben wir als Pfarrkonvent und als Gemeindegemeinde nach Wegen und Möglichkeiten gesucht, um Kirche zu sein. Wir haben um diese Wege gerungen, sie beschritten und entsprechend den Schutzmassnahmen immer wieder neu ausgerichtet.

Nach dieser intensiven Phase ist es für mich Zeit, mich neu zu orientieren und gleichzeitig für frische Kräfte Platz zu machen. Deshalb habe ich beim Kirchenrat um meine Demission per Ende November gebeten. Dieser Schritt fiel mir nicht leicht, durfte ich doch in Dietikon viele schöne Begegnungen erleben, neue Beziehungen knüpfen und tolle Menschen kennenlernen. Gleichzeitig freue ich mich, zurück in meine alte Heimat Basel zu ziehen.

Ich wünsche der Kirchgemeinde, dass in dieser ausserordentlichen Zeit, in der schon viel geschehen ist, das Beste passieren möge und sich Wege des gemeinsamen Kirche-Seins immer wieder offenbaren werden.

Mit herzlichen Grüssen und besten Segenswünschen

Pfarrer Matthias Wetter, Dietikon

ADIEU

Im Juli 2020 trat Matthias Wetter seine Pfarrstelle bei uns an, in einer für uns alle speziellen Zeit

Aufgrund der coronabedingten Schutzmassnahmen fanden praktisch keine Veranstaltungen statt.

Um den Menschen die Kirche trotzdem zugänglich zu machen, hat Matthias Wetter im Herbst 2020 den Kirchenraum umgestaltet und verschiedene Stationen eingerichtet. An mehreren Abenden pro Woche wurden die Kirchentüren für Besucherinnen und Besucher geöffnet, in der Passionszeit führten Pfarrpersonen und Musiker kurze Andachten durch.

Neben seinen seelsorgerlichen Tätigkeiten, den Gottesdiensten und Beerdigungen hat Matthias Wetter einen Newsletter mit inspirierenden Gedanken und Hinweisen verfasst, um den Gemeindemitgliedern die Kirche so näher zu bringen.

Wir danken Matthias Wetter herzlich für sein Wirken in unserer Kirchengemeinde und wünschen ihm auf seinem Weg zurück in die Basler Heimat Gottes Segen und sein gutes Leiten.

Christa Maag, Kirchenpflege Dietikon

Verantwortung übernehmen



Daniel Duthaler

Im September 2021 mussten wir von Robin Mattenberger Abschied nehmen, deshalb schrieben wir die Stelle Fachmann Betriebsunterhalt neu aus.

Die Kirchenpflege wählte am 27. Oktober 2021 den 30jährigen Daniel Duthaler, wohnhaft in Dietikon in unser Mitarbeiter-Team. Er wird die Stelle am 1. Dezember 2021 antreten.

Daniel Duthaler absolvierte 2015 das Handelsdiplom VSH. Er merkte, dass ihm die Büroarbeit nicht so entspricht und erlernte anschliessend von 2017 – 2020 den Beruf Fachmann Betriebsunterhalt EFZ-Hausdienst. Diese Ausbildung schloss Daniel Duthaler erfolgreich ab. Er übernahm dann eine Stelle als Hauswart und Gärtner. Nun entschloss er sich, als Teamleiter bei uns Verantwortung zu übernehmen. Seine beiden Ausbildungen kann er bei uns sehr gut gebrauchen.

Wir freuen uns über seinen Eintritt und wünschen Daniel Duthaler einen guten Einstieg sowie Erfolg und Erfüllung in seinem neuen Arbeitsbereich.

Robert Welti, Präsident Kirchenpflege Schlieren

Die neue Pfarrerin persönlich kennenlernen



Melanie Randegger

Der Festgottesdienst zur Amtseinsetzung unserer neuen Pfarrerin Melanie Randegger findet am zweiten Adventssonntag statt.

Die feierliche Installation durch Dekan Christoph Frei erfolgt im Rahmen eines Familiengottesdienstes mit Chinderfiir.

Sie, liebe Gemeindemitglieder, sind herzlich eingeladen, an diesem freudigen Anlass teilzunehmen. Im Anschluss an den

Gottesdienst wird im Kirchgemeindehaus ein Apéro riche offeriert.

Dabei wird es Gelegenheit für persönliche Begegnungen und Gespräche geben.

**Sonntag, 5. Dezember 2021, 10.00 Uhr
Kirche Dietikon**

Werner Hogg, Kirchenpflege Dietikon

Mit Kunst zum Glauben



Schlagen Sie eine historische Bibel auf. Und Sie werden merken, dass das Christentum sich unglaublich bemüht hat, den Glauben abzubilden. Sie finden in alten Bibeln Symbole und Bilder, manchmal farbenfroh, manchmal kitschig und manchmal auch traurig, melancholisch oder sogar bedrückend. Finden Menschen mit der Kunst zum Glauben?

Besuchen Sie eine Kirche; eine alte, historische oder eine neue, moderne: die Kirche als Glaubensgebäude ist voll von Kunst. Natürlich stellt vielfach das Gebäude an sich schon eine Kunst dar – architektonisch, zeitgenössisch oder als Baudenkmal – aber vielmehr wird der Besucher des Gebäudes von farbigen Fenstern oder Wand- und Deckenmalereien in seinen Bann gezogen. Nehmen sie als Beispiel die Chagall-Fenster im Zürcher Fraumünster. Diese Fenster sind nicht historisch, wurden sie doch erst 1970 durch den damaligen Pfarrer Vogelsanger im Beisein des über 80-jährigen Künstlers eingeweiht. Die Bilder zeigen Moses mit den Zehn Geboten, den Harfe spielenden König David oder einen Engel, der mit der Posaune den Beginn der Ewigkeit und das Herabsteigen Neu-Jerusalems vom Himmel verkündet. Touristen wie Einheimische sitzen andachtsvoll im Chorraum. Sie lassen die Kraft der Farben und die biblischen Botschaften von Chagalls Glasfenstern auf sich wirken. Springt hier dank der Kunst der Glaube auf den Menschen über? Oder finden die Besucher gar zum Glauben (zurück)?

Klöster als Kultur- und Kunstträger

Die Klöster des Abendlandes waren schon immer mehr als nur geistliche Orte, wo der christliche Glaube und die monastische Tradition eng in Verbindung kamen. Sie waren zugleich Kulturträger und Orte der Künste. Die Klöster sind bis heute Zellen wissenschaftlichen Lebens und widmen sich seit alters her auch der Kunst. So schreibt der italienische Theologe Romano Guardini: «Das Kunstwerk geht aus der Sehnsucht nach jedem vollkommenen Dasein hervor, das nicht ist, von dem der Mensch trotz aller Enttäuschung meint, es müsse werden: worin das Seiende seine volle Wahrheit erreicht hat und die Wirklichkeit den Wesenheiten untertan geworden ist. So entwirft die Kunst etwas voraus, was noch nicht da ist. Sie kann nicht sagen, wie es werden soll; dennoch gibt es eine geheimnisvoll tröstende Gewähr, dass es kommen werde. Hinter jedem Kunstwerk öffnet es sich gleichsam. Etwas steigt auf. Man weiss weder, was es ist, noch wo, aber man fühlt im Innersten die Verheissung.» Bringt die Kunst in den Klöstern daher Besucherinnen und Besucher näher zum Glauben?





Chagallfenster



Kunst kommt von Können

Das Wort «Kunst» kommt – etymologisch betrachtet – von können. Ursprünglich ist «Kunst» ein Substantivabstraktum zum Verbum «können» mit der Bedeutung «das, was man beherrscht; Kenntnis, Wissen, Meisterschaft»

Monastisch

Für klassische Klöster ist die monastische (mönchische) Lebensform bestimmend. Sie ist durch gemeinschaftliches und individuelles Gebet, Einkehr, Stille, Kontemplation und Abgeschiedenheit von der Welt, körperliche Arbeit, geistiges und geistliches Studium und Gastfreundschaft gekennzeichnet.

Theatrum Sacrum (dt. heiliges Theater)

Emotionale Darstellung der christlichen Heilsgeschichte im Barock und Rokoko mithilfe theatraler Effekte. Farben und Licht, Mimik und Gestik spielen dabei eine ebenso grosse Rolle wie Sprache, Melodie oder Harmonie.

Die Inszenierung des Glaubens

Ein Grossteil der Bevölkerung konnte früher weder lesen noch schreiben. Die Kirchen haben daher die Glaubensgeschichte regelrecht im sogenannten «theatrum sacrum» zelebriert. Das theatrum sacrum, die heilige Schaubühne, ist der Ort, an dem sich das Offenbarungsgeschehen ständig erneuert und ständig neu in die Herzen der Menschen finden soll. Die aufwendig inszenierten Bilder werden dabei vielfach von Musik und Gesang begleitet. Zu unseren Weihnachten gehört auch das Aufstellen von Weihnachtskrippen – das ist Tradition. Ein fester Bestandteil der Frömmigkeitslandschaft des Barock, aber auch der Neuzeit, sind die oftmals prächtig ausgestatteten, detailreichen und realistisch gearbeiteten Weihnachtskrippen. Mit ihren zeitgenössischen Kleidern, landestypischen Bauten und bäuerlichen Szenen holen sie das Heilsgeschehen in die unmittelbare zeitliche und räumliche Gegenwart der Menschen. Ihre über die Sinne und die Wiedererkennbarkeit vermittelte geistige Botschaft ist eindeutig: Was in Bethlehem geschah, geschieht noch immer, hier und heute, geschieht mitten unter den Menschen.

Kunst öffnet Augen und Ohren

Heute können die meisten Menschen lesen und schreiben. Trotzdem sind Bilder wichtig. Kinder mit leuchtenden Augen vor einer Weihnachtskrippe sind ein gutes Beispiel dafür. Das Bild der Krippe und der Figuren bringt sie näher zur Weihnachtsgeschichte und zum Glauben. So kann die künstlerische Vermittlung des Glaubens auch nachhaltig sein; immer dann, wenn die Kunst den Glauben auf eine schöne Art vermittelt. Ob nun die Kunst – in Bild, Skulptur oder Musik – die Menschen dem Glauben näherbringen kann oder nicht: sie öffnet zumindest Augen und Ohren, und damit vielfach auch Herzen.

Josef Sonderer, freischaffender Journalist

«Das Kunstwerk geht aus der Sehnsucht
nach jedem vollkommenen Dasein hervor»

Romano Guardini (1885-1968)





Zusammen Weihnachtslieder singen



Was wäre Weihnachten ohne Weihnachtslieder? Nichts kann die Vorfreude auf Weihnachten besser wecken als schöne Weihnachtsmusik, der Duft von Kerzen und von Weihnachtsgebäck.

All das erleben Sie, wenn Lincanto zum Offenen Singen einlädt. Es werden bekannte ein- und mehrstimmige Lieder gesungen und ein Wunschkonzert steht ebenfalls auf dem Programm. Damit das Kirchgemeindehaus so richtig mit Weih-



nachtsklängen erfüllt wird, freut sich Lincanto auf viele zusätzliche Stimmen.

Im Anschluss an das Singen wird bei Glühwein, Tee und etwas zum Knabbern gemütlich zusammengesessen.

**Donnerstag, 9. Dezember 2021
19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietikon**

Doris Müller, Präsidentin Lincanto, Dietikon

An Weihnachten soll niemand allein sein



Die Bewegung Plus, die Katholische und die Reformierte Kirchgemeinden laden Sie herzlich zu einer ökumenischen Weihnachtsfeier für Alleinstehende und Familien ein.

Willkommen geheissen werden die Gäste ab 11.30 Uhr mit einem kleinen Apéro, und um 12.00 Uhr wird dann der Hauptgang serviert.

Die Feier wird von Weihnachtsliedern und besinnlichen Gedanken umrahmt, und natürlich darf ein Dessert nicht fehlen.

**Samstag, 25. Dezember 2021
11.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum St. Agatha
Dietikon**

Anmeldung bis zum
Freitag, 17. Dezember 2021 an
Miriam Dornberger, 044 745 59 40 oder
miriam.dornberger@ref-dietikon.ch

Miriam Dornberger, Sozialdiakonin, Dietikon

Cevi-Waldweihnacht



Wegen Corona konnten/durften wir leider unsere traditionelle Waldweihnacht in den letzten beiden Jahren nicht durchführen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr unsere Waldweihnacht abhalten dürfen. So möchte der Cevi Dietikon mit Jung und Alt einige weihnachtliche und besinnliche Momente im Wald geniessen. Erlebe mit uns eine schöne Weihnachtsgeschichte mit Musik und Gesang.

Für warme Getränke ist gesorgt, Becher müssen selbst mitgebracht werden. Am Ende der Feier besteht die Möglichkeit, eine selbst mitgebrachte Wurst mit dem Stecken über dem Feuer zu grillieren.

Mitnehmen: Becher, Wurst zum Grillieren, ein Licht, das dir den Weg zeigt, dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen

**Samstag, 11. Dezember 2021, 17.30 Uhr
Treffpunkt vor der Kirche Dietikon**

Peter Bamert, Jugendbeauftragter, Dietikon

Was ist Weihnachten?

Interreligiöse Dialoggruppe
Dietikon

Was feierst du an Weihnachten?
Christen erklären den Hintergrund und die Bräuche von Weihnachten.

**Freitag, 3. Dezember 2021, 19.00 Uhr
Vor der Kirche Dietikon**

Christa Maag, Kirchenpflege Dietikon



Adventsnachmittag



Wir feiern einen besinnlichen aber auch fröhlichen Adventsnachmittag und singen Weihnachtslieder, am Klavier begleitet von unserer Organistin Helga Váradi.

Mittwoch, 1. Dezember 2021, 14.30 Uhr
Saal Stürmeierhuus, Schlieren

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Adventsfeier



Ein Fest für Alle

Alle Seniorinnen und Senioren sowie weitere Gemeindemitglieder sind herzlich zu unserer Adventsfeier mit Mittagessen im festlich geschmückten Stürmeierhuussaal eingeladen.

Anmeldeformulare zur Adventsfeier erhalten Sie in unserem Sekretariat an der Kirchgasse 5, Schlieren.

Mittwoch, 15. Dezember 2021, 12.00 Uhr
Saal Stürmeierhuus, Schlieren

Anmeldung bis zum
Mittwoch, 8. Dezember 2021 an
Markus Egli, 043 433 60 29 oder
markus.egli@ref-schlieren.ch

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Zwei Musikschulen treten gemeinsam auf



Musikschüler und Musikschülerinnen der Musikschule Konservatorium Zürich sowie der Musikschule Andelfingen laden zu einem festlichen Konzert in der Reformierten Kirche Schlieren ein.

Das Blechbläserkonzert ist ein Pilotprojekt von den zwei Musiklehrern Florian Buchard (Trompete) und Amos Gfeller (Tuba).

Sowohl Neuanfänger und Neuanfängerinnen als auch fortgeschrittene Schüler und Schülerinnen werden zusammen musizieren und dadurch einen weiteren Meilenstein für ihre musikalische Zukunft legen. Ziel ist es, längerfristig daraus eine Gemeinschaft unter Blechbläsern unterschiedlicher Musikschulen aufzubauen.

Seien Sie als Konzertbesucher ein Teil dieser Gemeinschaft und lassen Sie sich von den Klängen der Trompeten, Kornetts, Posaunen, Euphonien und Tuben mitreissen.

Dienstag, 14. Dezember 2021
19.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren



Florian Buchard, Musiklehrer

Sechs Abende für eine bessere Welt



Können wir als gerechte Menschen unsere Welt verbessern? Oder sind wir einfach «nur» Menschen, die nichts erreichen können?

Diese Fragen stellt der Just-People-Kurs. An sechs Abenden betrachten wir miteinander verschiedene Aspekte der Themen «Soziale Gerechtigkeit» und «Nachhaltigkeit» und finden heraus, wie wir als einzelne Menschen und als Kirche etwas bewirken können.

Sind Sie interessiert? Dann merken Sie sich die folgenden Daten vor:
Donnerstag, 3., 10. und 17. Februar 2022,
Donnerstag, 10., 17. und 24. März 2022,
jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr.

Würden Sie gerne beim Kurs mithelfen, indem Sie zum Beispiel ein Abendessen kochen, einen Themeninput vorbereiten oder eine Kleingruppe leiten?

Dann melden Sie sich bis
Samstag, 18. Dezember 2021 bei
Pfarrer Christian Morf
043 433 60 21 oder
christian.morf@ref-schlieren.ch

Pfarrer Christian Morf, Schlieren



Von der Coiffeur-Tochter zur Schulgründerin



Esther Villanueva

Esther Villanueva hat ihre eindrucksvolle Lebensgeschichte in Buchform gebracht.

Sie erzählt uns daraus, wie eine einfache Coiffeur-Tochter von Weiningen in Peru durch viele Hochs und Tiefs die renommierte christliche Ausbildungsstätte «La Roca – der Fels» aufbaute.



Freitag, 3. Dezember 2021
9.00 bis 11.00 Uhr
Chileträff Weiningen

Kollekte

Anmeldung bis
Dienstag, 30. November 2021 an
Ursula Ambühl
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Familien-Weihnachten



Die Familienfeier dauert etwa 45 Minuten und die Kinder dürfen, wenn sie wollen, ganz vorne am Boden sitzen, um der Geschichte staunend zu lauschen.

Freitag, 24. Dezember 2021, 16.30 Uhr
Kirche Weiningen

Nicole Rohrer, Katechetin Weiningen und Team

Buntes Programm zwischen Weihnachten und Silvester



Gemeinsam feiern wir zwischen Weihnachten und Jahresende. Dazu gönnen wir uns ein buntes Programm und ein feines Dessertbuffet.

Alle sind herzlich willkommen, die sich am feierlichen Zusammensein erfreuen.

Für weniger Rüstige wird ein Fahrdienst angeboten.

Mittwoch, 29. Dezember 2021
14.00 bis 16.30 Uhr
Chileträff Weiningen

Anmeldung bis
Mittwoch, 22. Dezember 2021 an
Ursula Ambühl
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Treffpunkt macht Ferien



Unser Treffpunkt ist vom Samstag, 18. Dezember 2021 bis Freitag, 31. Dezember 2021 geschlossen.

Ab Dienstag, 4. Januar 2022 sind wir wieder für Sie da!

Ihr Treffpunkt-Team

Manuela Müller, Leiterin Treffpunkt, Geroldswil

«Er, das Wort, wurde ein Mensch. Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.»
Johannes 1, 14a

Kasualien im Oktober

Taufen

Jules Ethan Marchal, Oetwil
Matteo Luigi Büchel, Embrach

Eheschliessungen

keine

Bestattungen

Madeleine Wenger geb. Spühler (1925), Dietikon
Franz Maurer (1943), Dietikon
Margrit Schären geb. Tschudin (1928), Dietikon
Eduard Haas (1948), Dietikon
Gisela Büchel geb. Tröndle (1947), Geroldswil
Oliver Wyss (1987), Geroldswil
Rolf Maier (1937), Geroldswil
Elisabeth Müller geb. Schaub (1934), Schlieren
Sigrid Gertrud Diethelm geb. Schmidt (1949), Schlieren
Walter Jakob Simmen (1943), Schlieren
Anton Weiss (1935), Schlieren
Claudia Poznik Balmer (1968), Unterengstringen

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

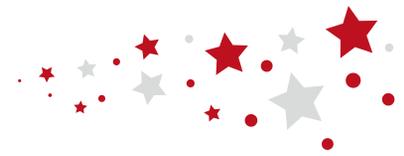
Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 9. Januar 2022, Kirche Geroldswil
Pfarrer Bernhard Botschen

Sonntag, 23. Januar 2022, Kirche Geroldswil

Sonntag, 30. Januar 2022, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei



(Gem)Einsame Weihnachten

Ein alter Mann mit weißem Haar verbringt Advent auch dieses Jahr voll Hoffnung auf die Weihnachtszeit und seine Kinder, die sooo weit.

In seiner stillen, alten Klause hofft er auf Trubel dann im Hause. Er hofft auf Enkel, Tochter, Sohn, die nun seit vielen Jahren schon nur selten auf Besuch erscheinen, um die Familie zu vereinen.

Er hofft auf frohes Kinderlachen, will selber ihnen Freude machen, er hofft auf eine Weihnachtstanne, auf Lichterglanz und Teepunschkanne. Da kommt ein Brief: «Wir kommen nicht! Die weite Fahrt -- aus unsrer Sicht -- die lohnt sich nicht.

Doch wünschen wir Dir alles Gute. Das Hänschen kriegt diesmal die Rute, weil es so oft die Ruhe stört und nicht auf unsre Worte hört.»

Am Heiligabend, so um zwei, sagt Hans bei Tisch ganz nebenbei: «Was mag denn wohl der Opa machen? Der hat doch sicher nichts zum Lachen! Der wird heut' Abend einsam sein.... Seid Ihr im Alter auch allein?»

Der Vater sieht die Mutter an. Die nickt ihm zu, steht aufund dann... sagt Vater zu dem kleinen Hans: «Den Stollen und die Weihnachtsgans gibt's diesmal, wo der Opa wohnt.... ich meine, dass die Fahrt doch lohnt.»

Der alte Mann mit weißem Haar hört's draußen klopfen: «Ist das wahr?! Kann ich mich heute doch noch freu'n und brauche nicht allein zu sein?»

Der Weihnachtsbaum ist schnell geschmückt und drunter, aus der Krippe, blickt am Abend froh das Christuskind: Es sieht, dass alle glücklich sind.

Drei Tage dauerte das Fest. Und jeder stellt für sich dann fest: «Zum Hause, wo der Opa wohnt, hat sich der weite Weg gelohnt.»

Arnold Kirchner



Weihnachtszug der SBB

Allein durch die Nacht

Als Lokführer bin ich es gewohnt, in der Nacht zu arbeiten. Eigentlich liebe ich diesen Job gerade auch, weil ich unregelmässig arbeiten kann. Natürlich ist es verschieden, ob ich nun einen Güter- oder einen Personenzug führen darf. Mit einem Güterzug in der Nacht durch die Schweiz zu fahren – da fühlt man sich tatsächlich einsam. Denn selten sieht man jemanden, selten hält man an, und wenn, dann einfach, weil ein rotes Signal mir das befiehlt.

Anders bei Personenzügen oder S-Bahn-Zügen – da halte ich fast auf jedem Bahnhof an, sehe Leute ein- und aussteigen, manchmal auf den Zug rennen, oder einfach irgendwo auf dem Perron rumsitzen.

Und ja, da ist noch der Dienst an Weihnachten. Als gläubiger Christ ist Weihnachten für meine Familie reserviert. Denn dann feiern wir alle zusammen. Aber eben – auch an Weihnachten fahren Züge durch die Nacht. Und dafür braucht es auch Lokführer. Und auch ich bin nicht gefeit davon, an Weihnachten arbeiten zu müssen.

Schon beim Dienstantritt an Weihnachten ist die Stimmung irgendwie anders. Meistens ist nicht viel los. Güterzüge fahren nur ganz selten, daher übernimmt man meistens einen Personenzug. Aber auch hier sind die Frequenzen nicht allzu hoch. Für mich selbst haben mir die Kinder vor geraumer Zeit einen kleinen Weihnachtsbaum geschenkt. Er ist nur knapp 30cm hoch und hat kleine LED-Birnchen. Manchmal sieht man solche Bäumchen

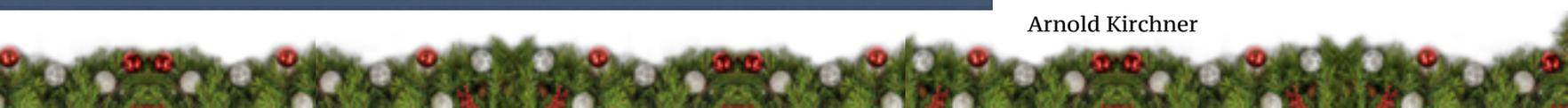
auch in der Kabine von Lastwagenfahrern. Vielleicht tönt es komisch, aber genau dieses kleine Bäumchen und die ganz schwachen Lichter daran bringen mir Weihnachten und das Christfest in den Führerstand. Es hilft mir, die Einsamkeit auf dem Führerstand an diesem so speziellen Festtag zu überwinden.

Aber wie geht es meinen Passagieren im Zug? Wohin gehen sie? Fahren sie zu einem Fest, oder fahren sie einfach in der Gegend herum, um nicht einsam zu sein? Feiern meine Passagiere auch – ganz einfach – in meinem Zug Weihnachten? Ich weiss es leider nicht. Und ich kann sie ja auch nicht fragen, denn sie sitzen weit hinten in meinem Zug. Aber irgendwie kreisen meine Gedanken immer dann, wenn eine ältere Person ganz allein, ohne Tasche, ohne nichts, in meinen Zug einsteigt – kommt diese Person in meinen Zug, um an Weihnachten nicht alleine zu Hause zu sein? Gerne würde ich sie fragen oder gar zu mir in den Führerstand einladen. Aber das geht leider nicht.

So fahren wir einsam, aber trotzdem gemeinsam durch die Christnacht. Irgendwie schön, dass mein Zug ein paar wenigen Personen so Wärme geben kann.

Und wenn jemand etwas ganz Spezielles sucht – so gibt es noch den Weihnachtszug der SBB.

L.D. aus Dietikon
(Name der Redaktion bekannt)



Die traurige Geschichte von «O du fröhliche»



Das fröhliche Weihnachtslied, das bestimmt in keinem Weihnachtsgottesdienst fehlen darf und zu den beliebtesten Weihnachtsliedern gehört und gerne in den Familien gesungen wird.

Die Entstehung dieses Liedes ist nicht genau bekannt. Die Melodie brachte Johann Gottfried Herder 1788 von einer Italienreise mit. Grundlage ist das sizilianische Volkslied mit den Worten «O sanctissima, o piissima». Zu dieser Melodie schrieb dann 1816 Johannes Daniel Falk aus Weimar drei deutsche Strophen. Wie kam es dazu: Eine Legende erzählt, dass der Ursprung des Liedes einen sehr traurigen Hintergrund hat.

Der Theologe Johannes Daniel Falk gründete nach dem Typhustod seiner Kinder in seinem grossen Heim ein Haus für Waisenkinder. Bald füllte sich das stille Haus mit neuem Leben. Darunter war auch ein kleiner Flüchtlingsjunge aus Italien. Wie er nach Weimar kam, wusste niemand, und doch hatte er zu den Menschen, die weder ihn noch er sie verstand, Vertrauen. Leider erkrankte auch der kleine Sizilianer schwer und alle wussten, es gab keine Heilung mehr. Am Tag vor seinem Tode sass er plötzlich in seinem Krankenbett auf und sang mit heller Knabenstimme. Falk dachte, es sei ein Marienlied.

«O sanctissima, o piissima»

und schon fiel sein fieberheisser Kopf wieder in die Kissen zurück. Am andern Tag erlosch seine Lebensflamme.

Die Melodie beschäftigte Falk noch lange. Dieser Jubelruf bereitete ihm immer mehr Freude und er betrachtete ihn als Gnadengeschenk. Aus diesem Gedanken heraus schrieb er nach der Melodie von Marios sizilianischem Marienlied die Worte nieder: «O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.» Ohne suchen zu müssen, aus übervollem Herzen, flossen ihm die Worte aus der Feder.

In den folgenden Sonntagschulstunden lehrte er die Kinder dieses Lied. Und als dann am Weihnachtsabend Johannes Daniel Falk mit seiner grossen Familie den Geburtstag des Heilandes feierte, erklang im Kerzenglanz des mit Äpfeln geschmückten Tannenbaumes aus mehr als 200 Kehlen andächtig und voll jugendlicher Begeisterung das Lied, das seither auf der ganzen Welt in allen Sprachen gesungen wird.

«O du fröhliche, O du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.»

Ursula Räbsamen, Kirchenpflege Schlieren



Porträt von Johannes Daniel Falk, mit Notenblatt des Weihnachtsliedes «O du fröhliche»

O du fröhliche

O du fröh-liche, o du se-li-ge,

gna-den-brin-gende Weihnachtszeit! Welt ging ver-

lo-ren, Christ ward ge-bo-ren.

Freu-e, freu-e dich, o Chri-sten-heit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
Jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



Der Samichlaus zerstreut Sorgen

Wir urteilten zu schnell darüber, was «echt» sei und was nicht, sagt Star-Philosoph Markus Gabriel, zur Realität gehöre auch Fiktives wie der Samichlaus. Ein Gespräch mit einem, der es wissen muss: dem Samichlaus Markus Federer aus Dietikon.

«Die Fitze ist
längst verstaubt»

Markus Federer
Präsident St. Niklausgesellschaft Dietikon

Zur Person

Markus Federer (51) war schon in seiner Jugend bei den «Chläusen» und ist seit 2016 Präsident der St. Niklausgesellschaft Dietikon. Er ist Wasserbauingenieur, verheiratet, dreifacher Vater und wohnt in Dietikon. Federer sagt, wie lange er noch Präsident sei, wisse nur der Samichlaus.

Die St. Niklausgesellschaft Dietikon

60 Personen zwischen 17 und 70 Jahren ermöglichen jedes Jahr 100 Samichlaus-Besuche bei 250 Familien im Ort und ausserdem 15 Besuche in Kindergärten und Schulen. Der Verein wurde 2006 gegründet, das Chlausen selbst hat in Dietikon fast 90 Jahre Tradition. samichlaus-dietikon.ch

Carillon: Fragen die Kinder noch, ob Sie der echte Samichlaus sind?

Markus Federer: Ja, sehr oft. Ich sage ihnen dann, der echte Samichlaus sei Nikolaus von Myra, der vor 1700 Jahren in der Türkei gelebt und Säcke voller Geld an Arme verteilt habe. In seinem Namen komme er, um ihnen Freude zu machen. Es geht schon lange nicht mehr um Drohgebärden. Sondern um eine schöne Begegnung, darum, dass der Samichlaus und die Kinder miteinander reden. Und das ist echt. Nach dem Esel fragen auch viele Kinder. Auch dort kommt der Samichlaus ohne Getue aus und sagt ehrlich, dass er mit dem Auto unterwegs sei. Das sei praktischer als der Esel. Wegen dem Bart dürfe er aber nicht selber fahren.

Und das Gewand, ist das echt?

Es ist auf jeden Fall edel. Wir lassen unsere Gewänder in der Paramenten-Werkstatt des Klosters Fahr machen. So ein Stück kostet gut und gern 3'000 Franken. Ausserdem sind unsere Bärte und Perücken aus Echthaar und werden jedes Jahr professionell aufgefrischt.

Wie wird man Samichlaus?

Man beginnt als Schmutzli. Aber erst, wenn man den Stimmbruch gehabt hat. Nach ein paar Mal kann man sich an den Samichlaus wagen.

Ist der Samichlaus geimpft?

Wir sind alle zertifiziert. Also geimpft, genesen oder negativ getestet. Dieses Jahr bieten wir etwas Neues an und laden die Familien nach draussen ein. Man kann online ein Zeitfenster für seinen Besuch auswählen. So ist es am sichersten. Die Zeit mit dem Samichlaus soll frei von Sorgen sein.

Wie steht es um den Nachwuchs?

Dieses Jahr startet eine neue Schmutzli-Generation. Wir müssen uns immer darum bemühen. Die meisten kommen über Mund-zu-Mund-Propaganda.